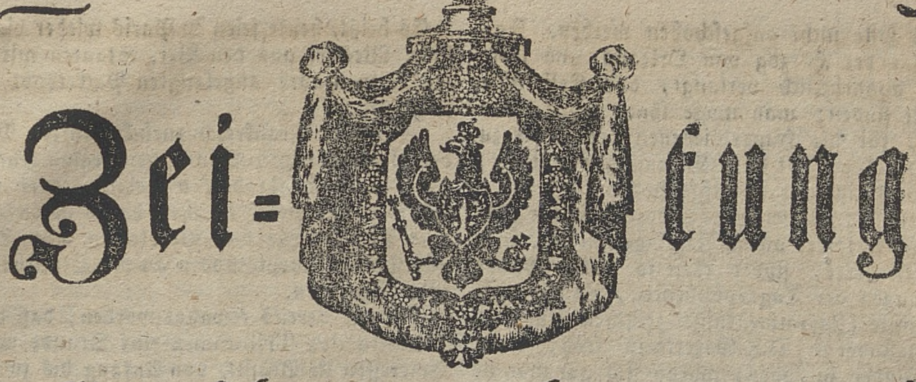
№ 144. 1837.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 23. Juni.

Inland.

Berlin den 20. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich ist nach Deßau von hier abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 7ten Division, von Thile II., ist von Magdeburg, und der Pair von Frankreich, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Königs der Franzosen am hiesigen Hofe, Bresson, von Paris hier angekommen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, von Ribeaupierre, ist nach Lübeck, der Geheime Legations-Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sicilianischen Hofe, v. Küster, nach Schlesien, und der Geschäftsträger Sr. Majestät des Königs der Franzosen am Königl. Schwedischen Hofe, Billecocq, nach Stockholm abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 14. Juni. Durch eine Königl. Verordnung vom 30. v. M. ist der Prediger Cuvier, Präsident des reformirten Konsistoriums, zum Offizier, und Herr Bartholdy, Mitglied desselben Konsistoriums, zum Ritter der Ehren-Legion ernannt worden.

Der König und die Königliche Familie sind gestern Abend von Versailles wieder hier eingetroffen. Heute beginnen in Paris die von der Munizipalität zur Feier der Vermählung des Herzogs von Orleans angeordneten Festlichkeiten. Die Straßen sind schon jetzt (11 Uhr) mit Neugierigen angefüllt, und besonders strömt die Menge nach den Elysäischen Feldern und nach dem Marsfelde, um die Vorbereitungen zu den Festlichkeiten in Augenschein zu nehmen. Das Wetter ist bis jetzt zwar schön; aber der Zustand der Atmosphäre läßt befürchten, daß der heutige Tag nicht ohne Gewitter vorübergehen werde. Dies wäre um so mehr zu bedauern, als bei den heutigen Festen, mehr als bei allen früheren, das schöne Wetter eine Hauptsache ist.

Die Preise der Wagen nach Versailles waren in diesen Tagen unglaublich theuer. Ein Fremder hat eine Chaise für einen Tag mit 160 Fr. bezahlt.

Den 15. Juni. Das gestrige Fest fing unter den glücklichsten Auspicien an, endigte aber mit einer beklagenswerthen Catastrophe; 23 Menschen sind auf dem Marsfeld erdrückt worden, so stark war der Zudrang bei dem Schauspiel, das die Wegnahme der Citadelle von Antwerpen vorstellte. Ueber 200,000 Menschen waren herbeigekommen. — Das Unglück geschah beim Weggehen; man weiß noch nicht genau, wie viele Personen umgekommen sind. (Die letzte Angabe ist 23 Todte und 16 Verwundete.)

In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer sprach der Präsident Hr. Dupin: „Das Fest auf dem Stadthaus, das heute Abend stattfinden sollte, ist ausgesetzt; großes Unglück ist in Folge des gestrigen Festes zu beklagen; die unzählige Menge, welche sich einfand, hat achtzehn Todte auf dem Platz gelassen. Der Municipalrath hat beschlossen, den Familien der Verunglückten zu Hülfe zu kommen. Er hat ferner beschlossen, das Fest auf dem

Stadthaus solle nicht aufgeschoben werden. Inzwischen hat der Herzog von Orleans und seine Gemahlin ausdrücklich verlangt, das Fest solle nicht statt finden; man möge ihnen auch allein überlassen, für die Hinterbliebenen der Opfer zu sorgen. Der König hat diese Gesinnungen gebilligt; die Reunion bleibt mithin aufgeschoben.

Die Versailler Marseillaise-Strophe die der König in seiner Antwort an die Zöglinge von St. Cyr eingeflochten hatte, findet eben so wenig Gnade vor den Augen der Tagespublicisten, als die afrikanische Visite (Zusammenkunft zwischen Bugeaud und Abdel-Kader). Die Gazette ist froh, einen Haken gefunden zu haben, woran sich gar manche Invective hängen läßt. Sie ruft aus: „Endlich einmal ein politisches Factum bei den Vermählung-Festen! Ludwig Philipp hat in nachdrücklicher Weise die revolutionären Erinnerungen von 1792 geweckt und dabei eine Strophe der Marseillaise recitirt. So ist's recht! Denn so will es die Wahrheit der Lage. Nicht ohne Grund legen alle Blätter Gewicht auf diese revolutionäre Manifestation; — am meisten wohl die, welche den Vorgang erzählen, ohne ein Wort dazu zu sagen. Wir meinen die Débats, den Paix und das Journal de Paris. Wollen etwa diese Blätter oder die Leute für deren Rechnung sie sprechen oder schweigen, weniger revolutionär seyn, als ihr König! Das wäre in der That unschicklich." —

Meunier ist von Havre (wo ihn kein Schiffskapitain aufnehmen wollte) über Honfleur und Caen nach Lorient gebracht worden.

Man erfährt, daß aus den Vereinten Staaten 620,000 Ballen Baumwolle nach Havre verschifft werden. Die Amerikaner wollen damit ihre Schulden in Frankreich zahlen; die Anhäufung von Waaren wird die Preise noch mehr herunterdrücken und neue Verlegenheiten erzeugen. Auch sind die Actien der Bank von Frankreich um 20. Fr. gefallen. Um 4 Uhr wurde an der Börse angeschlagen, der Ball auf dem Stadthaus sey wegen der gestrigen Unglücksfälle auf dem Marsfeld auf nächsten Montag ausgesetzt.

Das Gerücht verbreitet sich, General Bugeaud sei aus Afrika abberufen worden.

Ein Schmiedegeselle, welcher den Bischof von Autun zu ermorden suchte, ist am 5. Juni fünf Meilen von Autun verhaftet worden. Er nennt sich Durand und ist 24 Jahre alt. Er hat sein Verbrechen eingestanden und war noch, als man ihn ergriff, mit seinen Pistolen bewaffnet.

Die Bank von Frankreich hat am 9. d. eingewilligt, dem Banquierhause Wels zu Hülfe zu kommen. Sie leistete einen Vorschuß von 1 Million für ihre eigene Rechnung und zwei unter der Garantie der ersten Banquierhäuser der Hauptstadt. Das Haus Rothschild hat 300,000 Frs. Bürgschaft geleistet.

Es heißt, heute seien in Paris wieder viele protestirte Wechsel aus den Ver. Staaten mit dem am 10. d. in Havre angelangten Packetboot „Sully" eingetroffen.

Die nach Frankreich zurückgekehrten Mitglieder der Polnisch-Algier-Spanischen Legion erhalten jetzt Pässe nach England und Belgien, oder auch nach Algier. Die Polen in Metz haben in diesen Tagen eine Petition für das Verbleiben ihrer Landsleute auf Französischem Boden an die Deputirten-Kammer abgegeben.

Es ist bereits erwähnt worden, daß die hiesige Gazette des Tribunaux eine Stunde nach ihrem Eintreffen in Brüssel, von Anfang bis zu Ende, im Belgischen Nachdruck, mit dem Stempel der Regierung, erscheint. Die außerordentliche Schnelligkeit dieses Nachdrucks würde für eine Unmöglichkeit gehalten werden können, wenn man nicht wüßte, daß dieselbe durch eine Erfindung, Gedrucktes auf Stahl- oder Kupferplatten aufzutragen und danach einen Nachdruck abzuziehen, hervorgebracht wird, eine Erfindung, worauf, wie es heißt, die Brüsseler Nachdruck-Journalistik ein Privilegium von der Belgischen Regierung erhalten wird. Die Pariser Zeitungs-Redakteure haben den Weg der Reclamationen ergriffen, der ihnen aber, so lange nicht die allgemeinen Druckverhältnisse zwischen Frankreich und Belgien geordnet sind, schwerlich etwas helfen wird. Das Journal des Débats soll die Aussicht haben, das zweite Opfer der Brüsseler Spekulanten zu werden.

Der Statthalter von Pondichery, Marquis von St. Simon, ist zurückberufen und wird durch Admiral Dufresne ersetzt, an dessen Stelle Admiral Gallois den Befehl auf der Station von Algier erhält, also nicht (wie es geheißen hatte) nach Haiti abgeht.

In einem Schreiben aus Jaca vom 7. d. heißt es: „So ist denn die Karlistische Expedition gerettet, Dank der Sorglosigkeit, der Feigheit oder der Verrätherei unserer Generale; denn man kann nicht umhin, sich dieses Wortes zu bedienen, wenn man sieht, daß 10,000 Mann Karlisten, die einen Train mit sich führen, wie man ihn selbst bei den Napoleonischen Heeren nicht sah, 26,000 Mann Linientruppen zum Besten haben, — 26,000 tapfere und für die Freiheit begeisterte Soldaten, die aber, um nichts Schlimmeres zu sagen, von Dummköpfen kommandirt werden. In der Nacht vom 4ten zum 5ten brach die Expedition mit bewunderungswürdiger Ruhe auf. Die drei Alavesischen Bataillone marschirten auf Alois, nachdem sie auf einer Schiffbrücke über die Cinca gegangen waren; vier Castilische und drei Navarresische Bataillone passirten die Cinca dicht bei ihrem Zusammenflusse mit der Esserra. Don Carlos selbst mit allen zu seinem Hofe gehörigen Personen, begleitet von meh-

reren Bataillonen, bildete die Avant-Garde; der Schatz ward von zwei Guiden-Bataillonen eskortirt. Unbegreiflich ist dabei, daß alle diese Bewegungen im Angesichte unserer Vorposten mit eben der Ordnung und Ruhe ausgeführt wurden, als ob gar kein Feind da wäre; daß 4 Karlistische Schwadronen, die vor Castelan aufgestellt waren, unsere ganze Truppenmacht im Schach hielten und sich erst nach bewerkstelligtem Uebergange der gesammten Infanterie ebenfalls zurückzogen, und dem General Oraa erlaubten, Barbastro zu besetzen. So ist also Don Carlos nun in Catalonien, und Oraa hält vielleicht noch die Ufer der Cinca besetzt, denn ich glaube nicht, daß er der Expedition folgen wird. In wenigen Tagen wird Don Carlos eine zahlreiche Armee um sich gesammelt haben, und er kann dann ungehindert Catalonien und Valencia durchstreifen."

Es ist gestern folgende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 11. d. hier eingegangen: „Espartero ist am 9. mit 16 Bataillonen von Tafalla nach Larraga aufgebrochen, um sich den bei Estella versammelten Karlisten-Bataillonen zu nähern. Die Ueberreste der Fremden-Legion sind in ein einziges Bataillon zusammengezogen worden, das unter der Anführung eines Capitains nach Pampelona zurückgekehrt ist, nachdem alle höheren Offiziere theils geblieben, theils verwundet worden. 27 Offiziere und 600 Gemeine sind kampfunfähig gemacht worden. Der Oberst Conrad ist in der Affaire vom 3. geblieben. Nach seinem Tode war die Legion moralisch und physisch vernichtet."

Ein Schreiben aus Saragossa vom 6. enthält Folgendes: „Don Carlos ist am 5. bei Estadilla über die Cinca gegangen. Der 5. war für die Christinos verderblich. Oraa hat an Todten und Verwundeten über 4000 Mann verloren. Die Kavallerie hat eine furchtbare Verheerung unter ihnen angerichtet. Die Algiersche Legion ist dergestalt mitgenommen worden, daß kaum 300 Mann übrig geblieben sind, die sich nach Pampelona in der Absicht begeben haben, nach Frankreich zurückzukehren. Die Division des Villapadierna hat sich zerstreut, weshalb Oraa diesen General hat festnehmen lassen."

Die Truppen Oraa's haben Tamarite besetzt. Die Karlisten stehen zwischen Benavarre und Ager.

Großbritannien und Irland.

London den 14. Juni. Die heutigen Morgen-Zeitungen enthalten keine neuere Nachrichten über das Befinden des Königs.

Die hiesigen Blätter beschäftigen sich viel mit der befürchteten Collision der Beiden Häuser in Folge des abermaligen Aufschubs der Irländischen Municipal-Bill.

Der Spectator bemerkt unter der Ueberschrift: „Wie man Geschäfte erledigt," Folgendes: „Am Mittwoch waren 24 „Tagesordnungen" und 10 „Ankündigungen von Motionen" auf dem Papier zur Verhandlung im Unterhause, da indeß nicht 40 Mitglieder zusammenkamen, wurde Alles vertagt."

Die Nachrichten aus Neuyork gehen bis zum 20. Mai. Sie sind von der allerhöchsten Wichtigkeit. Fast alle Banken in den Vereinten Staaten haben sich genöthigt gesehen, ihre Zahlungen zu suspendiren. Die Bank der Vereinten Staaten entschuldigt ihre Suspension durch die Angabe, sie habe Forderungen an die Schatzbanken (welche Deposita von öffentlichen Geldern haben) und sei von diesen im Stich gelassen worden. Der Schatz-Befehl (specie circular) ist aufgehoben worden. — Jackson's Finanz-Politik wird jetzt von allen Seiten her geschmäht und verwünscht. Sero sapiunt Phryges!

Portugal.

Lissabon den 24. Mai. (Allg. Ztg.) Die Königin und ihr Gemahl befinden sich jetzt im besten Wohlseyn, und man sieht sie täglich zusammen spazieren fahren in einem geschmackvollen offenen Wagen mit vier Schimmeln bespannt; zwei kleine Jokkeys dienen als Vorreiter. Die Oberhofmeisterin, eine Hofdame nebst dem dienstthuenden Kammerherrn und dem Adjutanten des Prinzen, nehmen einen andern offenen Wagen ein, welcher mit vier Maulthieren bespannt ist.

In der vorgestrigen Cortes-Sitzung kam eine Scene vor, in der sich deutlich zeigte, in welcher geringen Achtung die Minister bei den Volks-Repräsentanten stehen. Der Justiz-Minister sprach darin ironisch seinen Dank gegen die Kammer aus wegen der Art und Weise, wie man ihn in der letzten Sitzung in seiner Abwesenheit behandelt, wo man ein so großes Gewicht auf die Anklage eines Menschen gelegt habe, der ohne Ueberweisung eines Verbrechens sieben Monate im Gefängniß gesessen haben sollte. Der Minister zeigte nun aus den Akten die Schuldhaftigkeit dieses Menschen. Darauf machte er die ganze Kammer wegen der Ungerechtigkeit ihrer Klagen auf das furchtbarste herunter; einige Deputirte hätten sich der indecentesten und beleidigendsten Ausdrücke gegen das Ministerium bedient. Er wies auf das Unpolitische eines solchen Verfahrens in einem Zeitpunkte hin, wo das Land sich in einer so mißlichen, und Spanien in einer so kritischen Lage befinde. Jene Diskussion sey der Bildung eines neuen Ministeriums sehr hinderlich gewesen, denn kein rechtlicher Mann wolle Minister seyn, wenn man fernerhin die Ungeschliffenheiten einer groben und insolenten Sprache zu ertragen habe. (Lärm im Saal und auf den Gallerieen.) Er freue sich immer mehr, seine Dimission eingegeben zu haben, und die Herren Deputirten könnten versichert seyn, daß ihn keine menschliche Macht würde vermögen können, sein Portefeuille wieder anzunehmen. Er gehe ärmer

aus dem Ministerium, als er eingetreten, allein reich und sogar übersät an unverdienten Kränkungen. Der Kongreß dürfe übrigens nicht glauben, daß er in dieselbe grobe und insolente Sprache verfallen werde, deren man sich gegen ihn bedient habe, sowohl sein Charakter als seine bessere Erziehung hinderten ihn daran.

Endlich hat man es doch so weit gebracht, eine Fregatte, eine Charrua und eine kleine Brigg auszurüsten, welche in diesen Tagen nach Goa absegeln sollen, um die dortigen Unruhen zu stillen und ein ordentliches Gouvernement wieder einzusetzen. Da diese Expedition zuerst an den Cap-Verdischen Inseln landen soll, um auch da die schon so oft unterbrochene Ordnung der Dinge herzustellen, und auch Angola besuchen wird, um zu zeigen, daß Portugal noch eine Seemacht hat, um unruhige Kolonieen züchtigen zu können, worauf sie den neuen Gouverneur von Mozambique, Marquis d'Aracaty (Carlos d'Oeynhausen), an seinen Bestimmungsort bringt, so kann wohl über ein Jahr vergehen, bevor diese Expedition in Goa ankommt. Das Uebelste bei diesem Unternehmen ist, daß bei dem gegenwärtigen Zustande Portugals, wo man nicht weiß, ob morgen noch aufrecht steht, was man heute gebaut hat, diese Expedition aller moralischen Kraft entbehrt. Das schöne Geschenk von mehreren Hundert Verbrechern, welche bei dieser Gelegenheit der Mutterstaat seinen Kolonieen zuschickt, ist auch nicht sehr geeignet, dort große Freude zu erregen.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 12. Juni. (Bresl. Ztg.) Se. Majestät der Kaiser, welcher gestern bereits eine Spazierfahrt gemacht hatte, begab sich heute nach der Tabor-Linie, um die Arbeiten der Eisenbahn zu besichtigen. Die Direktion der Eisenbahn läßt in Gegenwart des Kaisers einen Versuch mit den bereits fertigen Dampfwagen veranstalten, welcher sich des Beifalls Sr. Majestät erfreute. — Uebrigens schreiten die Arbeiten an der Kaiser Ferdinands-Eisenbahn rasch vorwärts. Von acht zu acht Tagen verändert sich die Scene in Emsigkeit und den Fleiß der Tausende von Arbeitern; es ist jetzt kein Zweifel, daß im Herbst eine Strecke von zwei Meilen wird befahren werden können, und man glaubt, daß dies schon nach der Rückkehr des Hofs von Ischl geschehen dürfte. — Man spricht von einer Reise Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Johann nach Konstantinopel, welche er in einem Dampfschiff in Begleitung mehrerer Ingenieur-Offiziere machen soll.

In Folge des fürchterlichen Orkans am 6. und 7. Mai, hat sich in Pesth in einigen bedeckten Brunnen der Geschmack des Wassers so sehr verändert, daß man ihn dem des Tabaks vergleichen könnte; in anderen Brunnen nahm es einen der Lauge ähnlichen Geschmack und Farbe an, setzte sich nicht und blieb trübe.

Am 3. Juni schiffte sich die junge Gemahlin des Grafen von Syrakus mit ihrem Gefolge in Genua nach Neapel ein. — In Genua ist eine Verordnung erschienen, nach welcher bis zu Ende Juni die erhöhten Abgaben, welche auf dem unter fremder Flagge eingeführten Getreide bisher lasteten, wegfallen, so daß fremdes und einheimisches Getreide dieselbe Abgabe zahlen soll. Man glaubt, daß, wenn die schlechten Nachrichten aus dem Innern im Juni nicht aufhören, Se. Maj. der König diese Verordnung für einen weitern Termin erneuern werde.

Türkei.

Belgrad den 30. Mai. (Allg. und Schles. Ztg.) Der Sultan ist, Berichten aus Adrianopel zufolge, bereits in dieser zweiten Stadt seines Reichs auf der Rückreise nach Konstantinopel eingetroffen und mit unbeschreiblichem Jubel von einer zahllosen Menschenmenge begrüßt worden.

Smyrna den 22. Mai. Ein Türkischer Kutter, welcher einen Abgeordneten der Pforte an Bord hat, ist des schlechten Wetters wegen in dem hiesigen Hafen vor Anker gegangen. Sobald die Witterung es erlauben wird, beabsichtigt er wieder unter Segel zu gehen und die Reise nach Alexandrien, wohin seine Bestimmung lautet, fortzusetzen. Der Abgeordnete ist mit einer speziellen Mission an Mehmed Ali beauftragt.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

New-York den 18. Mai. Der Courier des Etats-Unis enthält ein Schreiben des vor einigen Tagen hier angekommenen Prinzen Don Pedro Napoleon Buonaparte (Sohn des Fürsten von Canino), worin er sich über die ihm in Rom widerfahrene Behandlung beklagt und zugleich die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zurückweist, da seine Vertheidigung nur Nothwehr gewesen sei, indem eine Anzahl Sbirren und Soldaten, so wie der Offizier, der Letztere ihn zuerst, und zwar ohne daß er sich eines Vergehens schuldig gemacht, angegriffen hätten.

Vermischte Nachrichten.

Inhalt des Posner Amtsblatts Nro. 25. vom 20. d. M.: 1) Bekanntmachung für die Besitzer älterer Zins-Coupons von Königsbergschen Stadt-Magistrats- und von Benningsenschen Obligationen. — 2) Ober-Präsidial-Verfügung zur Verhütung der Unglücksfälle, welche in Folge mangelhafter Einrichtung der Bock-Windmühlen entstehen. — 3) Resultate der Wirksamkeit des Vereins zur Vorsorge für die aus der Strafanstalt zu Rawicz entlassenen Sträflinge. — 4) Bekanntmachung hinsichtlich des Departements-Ersatz-Geschäfts. — 5) Belobung des Zinsbauers Chraplock wegen Kühnheit und Entschlossenheit bei Löschung des Feuers zu Borowo, Kostner Kr., und

wegen mit eigener Lebensgefahr bewirkter Rettung eines Mädchens aus den Flammen. — 6) Nachweisung der Preise der Lebensbedürfnisse im Monat Mai. — 7) Sperre von Urniszewo, Schrodaer Kr., wegen Ausbruchs von Viehkrankheit. — 8) Warnung, zur Verhütung von Unglücksfällen, welche dadurch herbeigeführt werden, daß kleine Kinder in Apotheken und Materialhandlungen geschickt werden, denen durch Namenverwechselung nicht selten schädliche Substanzen verabreicht werden. — 9) Debits-Erlaubniß für 10 neue, in Warschau herausgekommene Schriften. — 10) Bekanntmachung: Die ehelichen Verbindungen zwischen Preußischen und Sachsen-Altenburgischen Unterthanen betreffend. — 11) Erlaß der Provinzial-Steuer-Direktion wegen Anmeldung von Tabacks-pflanzungen. — 12) Bekanntmachung derselben Behörde wegen Aufhebung des Nebenzollamts zu Kuchary. — 13) Bestätigung des erwählten Magistrats zu Ostrowo. — 14) Niederlassung des Thierarztes Hochleutner in Krotoschin, und Anstellung des Jägers Bechstein als Förster zu Kraykowo. — 15) Bekanntmachung des Königl. Oberlandes-Gerichts wegen Annahme von Depositalasservaten.

Berlin. Am 16. d. Abend zwischen 8 und 10 Uhr hatten wir ein heftiges Gewitter, welches sich durch einen ungewöhnlich starken Regen auszeichnete, so daß das Wasser in den nördlichen Stadttheilen förmlich zu den Thoren hineinwogte, die Schönhauser Straße z. B. in ihrer ganzen Breite überschwemmte und auch in einige Keller drang. Im Uebrigen ging das Gewitter, welches nach einem heißen Tage eine ersehnte Kühlung brachte, ohne Schaden zu thun, vorüber.

Bellmannsdorf, Laubaner Kreises, 12. Juni. (Bresl. Zeit.) Gestern um 2 Uhr Mittags schlug ein Blitz in die hiesige evangelische Kirche, während 180 Kinder darin zum Katechismus-Examen versammelt waren. Als Augenzeuge kann ich Ihnen Folgendes erzählen. — Gegen $\frac{1}{2}$ 2 Uhr stand ein schweres Gewitter am Himmel und es war Grund zu fürchten, daß zugleich Schloßen fallen würden. Indeß begann der Gottesdienst. Nach dem Singen des ersten Liedes traten 3 Mädchen in die Nähe des Altars, um ein Hauptstück zu sagen. Ich stand am geschlossenen Fenster der Sakristei, kaum einen Schritt von zweien dieser Kindern entfernt, als ich einen Blitzstrahl von einer Säule unserer vor 30 Jahren erst erbauten, schönen Kirche herabfahren, die Kinder von den Bänken herabstürzen, Holzsplitter herumfliegen sahe, und ein markdurchdringendes Schreien sich erheben höre. Mir selbst war es, als ob mir Jemand die obere Hälfte der Ohren mit Gewalt in den Kopf schlüge, während Feuer mir durch die Augen zuckte, stärker, als wenn man eine stark geladene Leidnerflasche zur Betäubung des Zahnschmerzes am Backen entladete. Ich taumelte mehre Schritte zurück, und würde zu Boden gestürzt sein, wenn ich nicht einen Tisch hätte erfassen können. Doch bald kehrte mir Kraft und Besinnung zurück. Ich öffnete zwei Thüren, und sogleich stürzten mir die Kinder, welche nicht verletzt waren, entgegen. Von den wenigen anwesenden Erwachsenen konnte mir nur eine Frau im ersten Augenblicke der Noth beistehen, die andern waren theils selbst verletzt, theils mußten sie ihren verletzten Nachbaren beistehen. — Aber welch' ein Anblick, als ich in die Kirche trat! Am Altare die 3 Kinder niedergeschmettert, in den Bänken andere todt oder betäubt, ich wußte es nicht. Ich trug einzelne an die Thüre und suchte die Kleider zu öffnen. Endlich kamen auf das Geschrei der Kleinen, die wehklagend durch das Dorf liefen, mehre Menschen herbei, und unter der Leitung des Königl. Kammerherrn v. Bissing und meiner Aufsicht, wurden bis zur Ankunft des Arztes, in den benachbarten Wohnungen Rettungsversuche mit den Verunglückten angestellt, die sämmtlich wieder zum Leben gebracht wurden, bis auf ein Mädchen von 13 Jahren, die von den andern isolirt gesessen, und bei welcher selbst ein Erdbad ohne Wirkung blieb, da der Blitz an der Rückenwirbelsäule herabgefahren war, nachdem er am linken Ohre das Haar versengt hatte. Außer dieser Getödteten waren noch 13 Personen betäubt und verletzt, darunter der seit 47 Jahren hier angestellte, alte Kantor; derer, die in Folge des Schreckens und Fallens beschädigt wurden, mögen eben so viele sein. — Der Blitz war durch das Dach des Thurms unterhalb der Durchsicht gefahren, sprang von da über auf das Kirchdach, wo er sich in zwei Arme theilte und durch die Gipsdecke an 3 Säulen herniederfuhr, auch hier sich noch theilte, so daß an den verschiedensten Stellen der Kirche seine zerstörende Wirkung sich zeigte.

Die Königin von Portugal hat der neuvermählten Herzogin von Orleans den Orden der gesegneten Empfängniß übersandt, der ihr am 30. Mai in Fontainebleau umgehängt wurde. Die Dekoration, welche gegen anderthalb Zoll im Durchmesser hat, ist in kostbaren Steinen gefaßt, und in der Mitte befindet sich ein kleines Bildniß der Madonna.

Der Türkische Hof-Astrolog, der dem Sultan zu seiner Abreise guten Südwind versprochen und pünktlich Wort gehalten hatte, ist, wie billig, mit einem Orden belohnt worden.

Zwischen Sicilien und Marocco ist der Handels- und Friedensvertrag von 1782 erneuert und auf ewige Zeiten festgesetzt worden. Läuft jedoch die Ewigkeit zu Ende, so muß 6 Monate vorher

der Krieg angesagt werden, damit man seine Einrichtungen darnach treffen kann.

In Smyrna ist die Polizei neulich durch das gleichzeitige Erscheinen von mehreren großen Verbrechern (Seeräubern?) als: Basso, Barrelier, Tramontana zu besonderer Thätigkeit angeregt worden, und es ist ihr gelungen, sich einiger derselben zu bemächtigen, allein gerade die Anführer sind ihr entwischt.

An der Küste des Französischen Departements Cotes du Nord, an welcher der Sturm eine große Menge Sandes weggeführt hatte, ist ein Wald von ¼ Meile Ausdehnung unter dem Wasser entdeckt worden. Es herrscht in der Umgegend die Sage, daß vor dreihundert bis vierhundert Jahren hier ein Wald von der See verschlungen worden sei.

Liebhaberei. Auf dem Rathhaus-Platze zu Paris ging am 19. ein junger Mann von 30 Jahren, dessen Gesicht die Spuren des tiefsten Kummers trug, neben einem Lastwagen und beobachtete dessen Gang. Plötzlich sprang er vor, warf sich zu Boden, legte den Kopf in das Gleise vor einem der Vorderräder und war einen Augenblick darauf zermalmt.

In Winchester ist am 1sten d. ein junger Mann zu 3monatlichem Gefängniß verurtheilt worden weil er ein Mädchen gegen ihren Willen geküßt hatte.

Theater.

Neben dem unerschöpflichen Scribe hat sich kein anderer Dramen-Dichter der neuern Französischen Schule eines so allgemeinen Rufs zu erfreuen, als Alexander Dumas, dessen Stücke in Paris — so zu sagen — verschlungen werden. Dahin gehört seit kurzem insbesondere sein Schauspiel „Kean" (ein Drama aus dem Leben dieses berühmten Englischen Schauspielers und Wüstlings), das in Paris schon über hundertmal zur Aufführung gekommen ist. Wie zu erwarten stand, ist dasselbe auch sofort ins Deutsche übertragen und bereits auf mehreren größeren Bühnen mit außerordentlichem Erfolg gegeben. Auch wir sollen dies merkwürdige Produkt binnen wenigen Tagen sehen. Ref. hat das Stück gelesen und kann versichern, daß es des Eigenthümlichen, Ueberraschenden, von allen Regeln Abweichenden — denn es spielt nicht bloß auf der Bühne, sondern .....; es enthält eine Bühne auf der Bühne, und ein Publikum hinter der Bühne u. s. w. — so viel darbietet, daß er es für seine Pflicht hält, alle Theaterfreunde auf dasselbe aufmerksam zu machen. Mancher wird freilich den Kopf schütteln und staunen über eine solche Richtung der dramatischen Poesie; nichtsdestoweniger dürfte das Stück auch hier allgemeinen Beifall finden, insbesondere, da das hochbegabte Künstlerpaar Laddey, das erst am Dienstage in Houwald's „Bild" seine Meisterschaft auf's neue bekundete, darin die Hauptrollen übernommen hat. F.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 24 Juni zum Benefiz des Herrn und der Mad. Laddey zum Erstenmale: Kean, oder: Leidenschaft und Genie; Schauspiel in 5 Aufzügen, frei nach dem Französischen des Alexander Dumas von A. E. Wollheim. — (Miß Anna Damby: Mad. Laddey. — Kean, Schauspieler: Herr Laddey, vom Königstädter-Theater zu Berlin.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Natural-Verpflegungs- und Bivouac-Bedürfnisse für die in den Monaten August und September bei Haynau zusammenkommenden Truppen der Königlichen 9ten Division, so wie für die in der Nähe von Posen den Felddienst übenden Truppen-Detaschements der Königlichen 10ten Division, soll dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden.

Die hierauf bezüglichen Bedingungen können täglich bei den Proviant-Aemtern zu Posen, Bromberg, Glogau, und der Magazin-Rendantur zu Schweidnitz eingesehen werden.

Kautionsfähige Unternehmer, welche auf eine oder die andere dieser Lieferungen einzugehen beabsichtigen, haben ihre diesfälligen schriftlichen und versiegelten Offerten unter der Bezeichnung: „Militair-Verpflegungs-Offerte", bis zum 12ten Juli c. portofrei an uns einzureichen, an welchem Tage die Eröffnung derselben in dem zu diesem Behuf Vormittags 10 Uhr anberaumten Termine erfolgen und nach Befinden der Umstände das Weitere sogleich beschlossen werden wird.

Posen den 20. Juni 1837.

Königl. Intendantur V. Armee-Corps.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen I. Abtheil.

Das Rittergut Kuchary im Kreise Pleschen, gerichtlich abgeschätzt auf 22,126 Rthlr. 10 Sgr. 6 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 2ten Februar 1838 Vormittags um 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zu diesem Termine wird der, seinem Aufenthalte nach unbekannte Eigenthümer Stephan Grabowski zur Wahrnehmung seiner Rechte vorgeladen. — Außerdem werden alle unbekannten Real-Prätendenten aufgefordert, ihre etwanigen Gerechtsame in diesem Termine geltend zu machen und anzuzeigen, und haben die Ausbleibenden zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen auf dieses Gut

präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.
Posen den 24. Mai 1837.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen I. Abtheil.

Das Rittergut Obra im Kreise Bomst, landschaftlich abgeschätzt auf 129,187 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 15ten Januar 1838 Vormittags um 10 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Real-Gläubiger, namentlich:
1) der Friedensgerichts-Advokat Jungmann zu Lissa, modo dessen Erben,
2) Carl Eduard v. Tempelhoff, jetzt dessen Erben,
3) Nikolaus Ferdinand Joseph Reichsgraf von Burghausen,
4) die Erben der Gräfin Henriette v. Pinto geb. Richthofen,
5) die Erben des General-Lieutenant Georg Friedrich Carl v. Hünerbein, insbesondere dessen Wittwe Ulrike Wilhelmine geborne v. Knobelsdorff, und dessen Kinder, Beate Wilhelmine Friederike Johanne, Heinrich Carl Georg und Ulrike Eleonore,
werden hierzu öffentlich vorgeladen.
Posen den 24. Mai 1837.

Bekanntmachung.

Nachstehend aufgeführte Gegenstände sind theils als gefunden, theils als herrenloses Gut bei dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht eingeliefert:
1) ein krongoldener Siegelring mit einem ungestochenen Karniolstein, am 6ten September 1832 bei der Bernhardinerbrücke zu Posen gefunden;
2) ein Garniec Butter, am 21sten December 1832 Wronkerstraße zu Posen;
3) ein krongoldener Siegelring mit schadhaftem Steine, am 16ten Februar 1833 auf einer Straße;
4) ein Sechstheil Thalerstück, am 17ten Juni 1834 in Jankowice;
5) ein angeblich goldener Siegelring mit rothem Steine, worin ein Wappen und die Buchstaben J. G. gestochen, in einem Garten zu Ratai;
6) ein Stutfohlen, am 25sten August 1834 auf dem Kämmereihofe;
7) Kleidungsstücke, am 22sten Januar 1835 in einem Garten zu Berdychowo;
8) ein silberner Eßlöffel;
9) 1740 Stück falsche Münzen, am 28sten September 1835 in dem Müller Reichschen Mühlenteiche hierselbst;
10) ein Fohlen, auf dem Markte zu Schwersenz am 13ten April 1836;
11) ein Rindsfell, beim hiesigen Garnison-Kirchhofe im November 1836;
12) ein Schwein, bei einem Stalle zu Obrzyca am 20sten Februar d. J.

Die bis jetzt nicht ermittelten unbekannten Eigenthümer dieser Sachen werden hierdurch aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht spätestens in dem auf
den 28sten Juli cur. Vormittags um 10 Uhr
vor dem Ober-Landesgerichts-Assessor v. Glan in unserm Partheien-Zimmer anstehenden Termine zu melden, und ihre Eigenthumsrechte daran, resp. auf den Erlös für die bereits veräußerten, sub No. 2. 6. 7. 8. 9. 10. und 12. aufgeführten Stücke nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präkludirt werden und über diese Sachen anderweit nach den gesetzlichen Vorschriften verfügt werden wird.
Posen den 8. Mai 1837.
Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der Güter Witkowo, Gnesener Kreises, ein anderweiter Termin auf
den 30sten Juni d. J. Nachmittags um 4 Uhr
im Landschaftshause anberaumt worden ist.
Posen den 21. Juni 1837.
Provinzial-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Consumtibilien-Bedarfs von 450 Klaftern kiefernes Holz, incl. 50 Klaftern Elsenes,
90 Centner raffinirtes Rüböl,
30 Pfund runde Dochte,
2 Pfund breites Dochtband,
60 Ellen gewölbtes Cylinder-Dochtband,
1200 Pfund gezogene Lichte,
8 Ries Konzeptpapier,
550 Stück Federposen,
18 Quart Dinte,
1200 Stuben-,
1100 Stallbesen, und
100 Schock Roggen-Richtstroh
für die hiesigen Königlichen Militair-Anstalten pro 1838 an den Mindestfordernden, ist ein Termin
auf Montag den 17ten Juli c. Vormittags um 10 Uhr
im unterzeichneten Bureau-Lokal angesetzt, wozu Unternehmer, die eine Kaution von 200 bis 300 Rtlr. gleich stellen können, eingeladen werden. Auch wird in demselben Termine die Verpachtung des Dün-

gers aus den hiesigen Militair-Pferdeställen und des Lagerstrohes ausgeboten. Die desfallsigen Bedingungen sind bis zum Termine fortwährend einzusehen.

Posen den 21. Juni 1837.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Verpachtungs-Sachen.

Das adeliche Gut Ostrowite Trzemeszynskie, Mogilnoer Kreises und bei der Stadt Trzemeszno gelegen, ist aus freier Hand auf achtzehn nacheinander laufende Jahre von Johanni d. J. ab zu verpachten. Diese Verpachtung kann mit einem kompletten lebenden und todten Grund-Inventario, und auch ohne demselben geschehen. Pachtlustige können die diesfälligen Bedingungen von dem Gutsherrn zu Lechlin bei Schocken, im Wongrowitzer Kreise wohnhaft, in den ersten acht Tagen des Monats April c. erfahren.

Das adliche Gut Radlowo im Wreschener Kreise, versehen mit vollständigem Inventario, ist von Johanni d. J. ab mit, oder ohne Inventarium, auf 6 Jahre aus freier Hand zu verpachten. Die näheren Bedingungen sind zu erfahren bei dem Eigenthümer des Guts zu Kornaty bei Strzalkowo.

Die Vorwerke Malinie und Baranowko im Großherzogthum Posen, dessen Pleschener Kreise belegen, mit der darin befindlichen Brennerei, Brauerei und Propination, zur Herrschaft Pleschen gehörig, sind von Johannis d. J. ab auf drei oder sechs aufeinanderfolgende Jahre aus freier Hand zu verpachten. In jedem der genannten Vorwerke wird der Pächter ein bedeutendes Inventarium vorfinden. Ueber die Raumfläche und Beschaffenheit der Aecker, Wiesen und Hutungen wird der Gastwirth im Hôtel de Saxe, Herr Przybylski, am 23sten Juni d. J. eine nähere Auskunft ertheilen.

Posen den 17. Juni 1837.

Ein junger Mann, der eben so als Brenner, wie als Oekonom, durch gute Zeugnisse empfohlen ist, wünscht von Johanni d. J. ab placirt zu werden. Adressen erbittet man: Wasserstr. No. 24. parterre.

Ein unverheiratheter, der deutschen und polnischen Sprache mächtiger Oekonom, welcher nach mehrjähriger Erlernung der praktischen Landwirthschaft auf Königlichen Domainen-Gütern, das ökonomische Institut des Königl. Amts-Raths Block zu Schierau in Schlesien besuchte, und von dem genannten Herrn Amts-Rathe ein Attest dahin erhielt, daß er fähig sei, ein Landgut selbstständig und rationell zu bewirthschaften; auch seit Johannis v. J. ein Domainen-Vorwerk verwaltet, wünscht eine anderweitige Anstellung als Wirthschafts-Beamter. Diejenigen, welche hierauf zu reflektiren geneigt sind, wollen sich gefälligst an den Besitzer des Grundstücks No. 158. in der Königs-Straße wenden.

August Seidlitz
aus Landsberg a. d. W.,
empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Johannimarkt mit einem assortirten Lager Englischer, Französischer und Deutscher Galanterie- und kurzer Waaren, die derselbe zum billigsten Preise verspricht.

Das Haus sub No 30. (in welchem ein Laden, welcher sogleich bezogen werden kann) in der Breitenstraße nahe am alten Markt ist sogleich aus freier Hand zu verkaufen, oder zu vermiethen. Das Nähere beim Kaufmann Leitgeber, Gerberstraße No. 16. zu erfragen.

Börse von Berlin.

Den 20. Juni 1837.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	102 5/12	101 11/12
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100 5/8	99 7/8
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	63 3/4	63 1/4
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	102 2/3	102 1/6
Neum. Inter. Scheine dto.	4	—	102
Berliner Stadt-Obligationen	4	102 7/8	102 3/8
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 1/2	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	103 3/4	103 1/4
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	103 7/8	—
Ostpreussische dito	4	104 1/4	—
Pommersche dito	4	—	104 1/2
Kur- und Neumärkische dito	4	—	100 1/2
dito dito dito	3 1/2	97 3/4	97 1/4
Schlesische dito	4	—	106 1/2
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	86	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	18 1/4	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	12 1/2
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 1/2	12 3/4
Disconto	—	—	4 1/2

Getreide-Marktpreise von Posen, den 21. Juni 1837.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	von Sgr.	von Pf.	bis Rtl.	bis Sgr.	bis Pf.
Weizen	1	15	—	1	17	6
Roggen	1	1	6	1	2	6
Gerste	—	19	—	—	20	—
Hafer	—	15	—	—	16	—
Buchweizen	—	25	—	—	27	6
Erbsen	—	25	—	—	27	6
Kartoffeln	—	15	—	—	17	—
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß.	1	5		1	7	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	18	—	—	19	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	4	—	—	4	5	—
Spiritus, die Tonne	17	—	—	18	—	—